

PROTOKOLL

Quartiersbeirat Karolinenviertel

2. Sitzung 2020

Dienstag, 08. September 2020

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Via Zoom-Konferenz

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)
Gesprächsführung: Sascha Bartz, architektur + stadtteilentwicklung
Vertreter/in Bezirksamt: Herr Borgwardt
Ergebnisvermerk: architektur + stadtteilentwicklung

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**
2. **Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
3. **Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds (Stand: ca. 10.500,00 € Gesamt)**
 - Straßenpiraten e.V.
4. **Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**
 - Schließung Karodiele
 - Erste Erfahrungen zum Bewohnerparken
 - Obdachlosigkeit im Karolinenviertel
5. **Allgemeines**
 - Fortführung Quartiersbeirat 2021
 - Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030
6. **Aktuelles**
 - Geplante Messerweiterung (Kurzinfor)
 - Bunker Feldstraße
7. **Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - Cornern und Außengastronomie im Karolinenviertel

1. Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden. Es sind 5 stimmberechtigte Personen anwesend.

2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es liegen keine Anmerkungen vor. Künftig wird weiterhin am Jahresende der Kontostand des Messe- und Verfügungsfonds verschickt.

3. Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds (Stand: ca. 10.500,00 € Gesamt)

Straßenpiraten e.V.

Straßenpiraten e.V. beantragt Mittel für die Neuanschaffung eines weiteren Schweißgerätes für die offene Fahrrad- und Kinderwerkstatt für Kinder und Jugendliche „Crazy Bikes St. Pauli“, die einmal wöchentlich im Centro Sociale angeboten und sich eines steigenden Interesses erfreut. Neben einem neuen Schweißgerät umfasst die beantragte Summe die Kosten für einen Schweißerhelm, eine zusätzliche Gasflasche und einen Wagen zum Transport der Gasflaschen. Die Antragssumme beträgt 1.965,69 Euro.

Beiratsvotum: Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag wird bewilligt.

4. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

Schließung Karodiele

Laut Herrn Borgwardt wird der Runde Tisch voraussichtlich nach den Oktoberferien im Saal der Bezirksversammlung stattfinden. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten und mangelnder Bereitschaft der steg für eine große Runde können neben Fachvertreter*innen und Beteiligten nur 15 Personen aus dem Stadtteil teilnehmen. Es herrscht Unmut über die Haltung der steg und Konsens darüber, dass die Zusammensetzung des Runden Tisches möglichst divers und repräsentativ für den Stadtteil sein soll.

Herr Bartz formuliert in Abstimmung eine Einladung und verschickt sie über den Mail-Verteiler des Quartiersbeirates. Zusätzlich wird eine Einladung über öffentliche Aushänge aus dem Stadtteil heraus organisiert. Interessent*innen an den 15 Plätzen mögen sich danach bei Herrn Bartz oder Frau Motolu melden. Die Interessent*innen treffen sich bei einem Vorabtermin im Stadtteil, um die 15 Plätze zu besetzen.

Bezüglich der Grundeigentümerschaft ergänzt Herr Borgwardt, dass die steg seit Jahren Grundeigentümer der Fläche Schlachthofpassage und alleiniger Ansprechpartner für alle Eigentümerfragen an dieser Fläche ist. Daher nimmt die SAGA nicht am Gespräch teil. (Das Flurstück zur Schlachthofpassage finden Sie als Anhang dem Protokoll beigefügt)

Erste Erfahrungen zum Bewohnerparken

Es gibt einige positive Rückmeldungen zum Bewohnerparken.

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass die Turnerstraße dennoch beidseitig beparkt ist, ebenso der Tschaikowski-Platz. Obwohl der Platz nur zwischen 7 und 11 Uhr befahrbar und ansonsten Fußgängerzone ist, fahren auch außerhalb dieser Zeiten Fahrzeuge durch die Schranke auf den Platz.

Es sollen folgende Sachverhalte geprüft werden:

Wie ist die Widmung?

Wer ist berechtigt, die Schranke zu durchfahren?

Muss dafür eine Befahrerlaubnis vorgewiesen werden?

Wer hat eine Befahrerlaubnis mit 1-jähriger Gültigkeit?

An LBV/Parkraummanagement: Wie wird dort kontrolliert? Was dürfen Parkraummanager*innen?

Wie viele Ausnahmegenehmigungen für Gewerbetreibende sind ausgestellt worden?

An das Management des öffentlichen Raums: Ist eine Zeitschaltung der Schranke möglich?

Obdachlosigkeit im Karolinenviertel

Herr Thiele (Caritas) war als Stellvertreter der Straßenarbeit eingeladen, ist jedoch aus beruflichen Gründen verhindert. Sollten Fragen zu dem Thema bei den Bewohner*innen aufkommen, können Sie diese an Herr Bartz senden (Email: info@karolinenviertel.info) und diese werden dann an Herrn Thiele weitergeleitet.

Eine Anwohnerin informiert darüber, dass es seit der Pandemie eine Initiative in der Turnerstraße zur Essensversorgung von u.a. Obdachlosen (150-250 Personen) gibt.

Öffentliche Toiletten

Mehrere Anwohner*innen weisen darauf hin, dass am Lattenplatz dringend öffentliche Toiletten benötigt werden und verweisen auf die Verbesserung der Situation am Park Fiction seit der Einrichtung des öffentlichen WCs. Das Problem sei vor allem auf feiernde Menschen zurückzuführen. Anwohner*innen

wünschen sich diesbezüglich eine bessere Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt und Polizei. Aktuell wird keine klare Zuständigkeit wahrgenommen. Die Bemühungen aus dem Stadtteil, dazu einen Termin mit Herrn Droßmann zu vereinbaren, schlugen bisher fehl.

Herr Borgwardt spricht mit dem PK16 und dem Bezirksamt zwecks Gestaltungsideen. Zudem arbeite das Bezirksamt aktuell daran, ein Ordnungsamt für Hamburg-Mitte zu bilden.

Im Plenum werden weitere Vorschläge für Orte gesammelt, an denen Bedarf nach einer öffentlichen Toilette besteht: öffentlicher Spielplatz in der Glashüttenstraße, Laieszstraße Richtung Parkplätze, Pförtnerhäuschen.

Der Beirat fasst den folgenden Beschluss:

Der Quartiersbeirat bittet die steg bis zum 31.12.2020 eine öffentliche Toilette auf dem Gelände des südlichen Schlachthofes einzurichten und an zwei weiteren Stellen zu prüfen, unter anderem am Spielplatz in der Glashüttenstraße.

Teilnehmendenvotum:	Ja-Stimmen: 15	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 2
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 4	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Politik:	Ja-Stimmen: 1	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

5. Allgemeines

Fortführung Quartiersbeirat 2021

Der Beschluss hierzu wird möglichst in einer nächsten Präsenzsitzung im Oktober gefasst.

Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030

Laut Herrn Bartz wird zur Finanzierung der Stadtwerkstatt ein Drittel der Kosten aus dem Messesfond (5.000 – 6.000 Euro) beglichen. Zudem wurden Sondermittel beim Bezirksamt (5.000 – 6.000 Euro) beantragt **und die SAGA prüft eine Beteiligung für 2021**. Veranstaltungen dürfen erst nach der Antragstellung für Drittmittel – ab November – stattfinden. Zur Online-Begleitung der Veranstaltung schlägt Herr Bartz ein Tool vor, das sich bereits beim Verfahren zum Fußverkehrskonzept bewährt hat. Dieses müsste zusätzlich eingekauft oder als Co-Finanzierung beim Bezirksamt oder Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung beantragt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf 3.500 Euro. Das Tool wird durch den Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung zur Verfügung gestellt und läuft über hamburg.de.

Es wird Kritik an der Co-Finanzierung geübt, da es im Interesse des Bezirkes sein müsse, dass Stadtentwicklung betrieben wird. Grundsätzliche müssen Überlegungen zu einer vernünftigen Beteiligung innerhalb des Viertels und einer sinnvollen Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt und Stadtteil erfolgen. Projekte wie Paulihaus, Schließung der Karo-Diele etc. dürfen nicht am Stadtteil vorbeigeplant werden.

Wie Herr Bartz erläutert, sollen solche Anliegen nach der Stadtwerkstatt als Positionspapier an das Bezirksamt übergeben werden. Im Beirat sollen aktuelle Probleme angesprochen werden und aus dem Beirat heraus Impulse in den Bezirk gegeben werden. Da der Beirat dabei aber lediglich als begleitendes Gremium fungiert, soll zusätzlich die Stadtwerkstatt stattfinden.

Hr. Bloem plädiert für einen Neustart und sieht aufgrund geringer Teilnahme und allgemeiner Ermattung die Notwendigkeit, eine Neuwahl der stimmberechtigten Beiratsmitglieder vorzunehmen. Die Neuwahl soll bis zum 31.12.2020 erfolgen. Danach soll eine Quartierswerkstatt 2030 über die Zukunft des Karo viertel begonnen werden. Das Thema Neuwahl wird als großer TOP in die nächste Sitzung genommen.

8. Aktuelles

Geplante Messeerweiterung

Der Beirat fasst folgenden Beschluss:

Der Quartiersbeirat fordert die Bezirksversammlung auf, den Immobilienleasingvertrag zum Messegelände zu beachten und sich für einen Rückkauf der Messefläche über die HMC vorzeitig zum 26. Oktober 2020 einzusetzen.

Teilnehmendenvotum:	Ja-Stimmen: 15	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 3
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 4	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Politik:	Ja-Stimmen: 0	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Bunker Feldstraße

Die vorgebrachte Klage vor dem Verwaltungsgericht wurde abgewiesen, da bei Herrn Bloem, in der Marktstraße wohnend, aus Sicht des Gerichtes keine persönliche Betroffenheit vorliegt. Es gibt die Möglichkeit Berufung einzulegen. Herr Bloem geht aus denselben Gründen nicht in die nächste Instanz.

9. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Cornern und Außengastronomie im Karolinenviertel

Das Thema ist auch in den umliegenden Quartieren aktuell. In Kürze findet in der Mensa der Schule Thadenstraße im Rahmen des Quartiersbeirates Wohlwillstraße ein Schwerpunktbeirat als Präsenzveranstaltung zu dem Thema statt. Die Personenanzahl ist auf 50 bis 60 Personen begrenzt. Eine Einladung folgt.

Schwerpunkte bezüglich Außengastronomie und Cornern sind im Karolinenviertel der Lattenplatz und Umgebung sowie der Tchaikowsky-Platz. Mehrere Anwohner*innen berichten von anhaltenden Problemen, trotz Alkoholverkaufsverbotes, mit Feiernden, die bei schlechtem Wetter zum Teil in die Hauseingänge ausweichen und ein aggressives, rücksichtsloses Verhalten an den Tag legen. Veranstaltungen gehen teilweise bis 2 Uhr. Das Futur III hat normalerweise bis 0 Uhr geöffnet, zur Zeit jedoch bis 3 Uhr mit belebter Außengastronomie. Problematisch sei auch, dass der Lattenplatz nicht mehr Raum für alle biete, seit er umzäunt ist. Eine Anwohnerin spricht sich für ein Konsumierungsverbot statt Alkoholverkaufsverbot aus.

Herr Bartz schlägt vor, das Thema betreffende Anliegen in den genannten Schwerpunktbeirat Wohlwillstraße einzubringen. Herr Bartz ist mit dem PK16 im Austausch, dessen „Task Force“ ist über die Problemlage informiert. Laut Aussage des PK16 betreffen viele Themen das Bezirksamt. Daher werden im Schwerpunktbeirat auch Vertreter*innen des Bezirksamts anwesend sein.

Kameras Lattenplatz

Auf Nachfrage wird bis zur nächsten Sitzung geprüft, ob Überwachungskameras am Lattenplatz installiert worden sind.